

den. Recht gut ist es ja mit dem Grattenauerschen Saal und Logis. Sage mir, lieber Freund, wann Du mich nun so eigentlich erwartest und herwünschest. Meine Idee ist, um Weinachten komme ich noch nicht, sondern etwa Ende Januar. Ich schreibe das nur vorläufig, wir müssen noch mehr darüber ausmachen, und uns auch nach dem Geld richten.

Höre, darf ich die einzelnen Shakespear Theile an Schelling verkaufen? [Geschäftliches.] Ich habe schon wieder 3 rh. für Bücher eingenommen. Apropos, den Fichtischen Nicolai verkauf ich auch frisch weg.

Lebe wohl, wohl, mein lieber guter Schlegel, ich muß enden, weil dies weg soll, aber bald schreib ich ordentlicher. Wir grüßen Dich herzlich und Tief und die Bernhardi.

334a. An Goethe.

Jena d. 3ten Dec. [18]01.

Ich nehme mir die Freyheit diese sämtlichen Exemplare vom Shakesp. Ihnen zuzusenden, mit der Bitte zwey dem Herzog und dem Geheimerath Voigt in Schlegels Namen zu geben. Zwey andre sind für den Fürsten von Rudolstadt und Herr Hofrath Schiller, welcher die Güte haben wird das Exemplar an den Fürsten zu besorgen.

Caroline Schlegel.

335. An A. W. Schlegel.

[Jena] Donnerstag d. 10 Dez. [18]01.

Wie ich eben dies Blatt zur Hand nehme um Dir zu schreiben, kommt Deine redliche Sendung an, mein redlicher Freund, die rechtschaffnen 101 Stück Laubthaler nemlich, deren Emp-